

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

11. Jahrgang

Wien, 15. September 1926

Nr. 9

Mitgliedsbeitrag: Für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei = S 8 = 470 Goldmark, Jugoslawien Dinar 80—, Finnland finn. Mk. 30—, Belgien, Frankreich, Luxemburg Frs. 15—, England Schill. 9—, Holland Fl. 4½, Italien Lire 30—, Nordische Staaten Kr. 9—, Schweiz Frk. 9—, Amerika Dollar 3—, alle übrigen Länder Frs. 15—.

Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

☛ Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher, Zeitschriften und Geldsendungen (ausgenommen mit Erlagschein) sind zu senden an Dir. J. P. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 67/31, Manuskripte an Schriftleiter Prof. Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstrasse 31. ☛

Beitrag zur Macro-Lepidopteren-Fauna Süddalmatiens insbesondere der Umgebung Gravosa's.

Von Leo Schwingenschuß und Fritz Wagner, Wien.

(Fortsetzung).

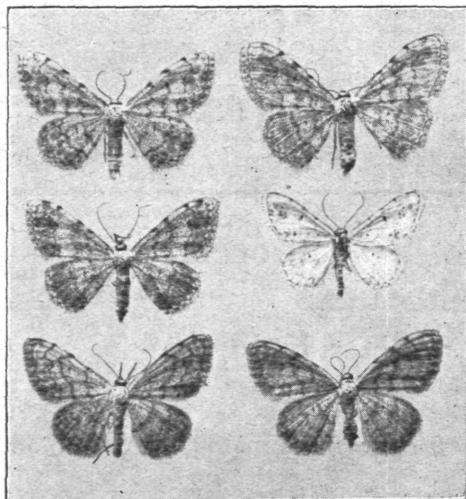
266. *Acidalia (Acidalia) rubiginata* Hufn. (3053). Von Ende August bis Ende IX. (Schw.)

267. *Acidalia (Acidalia) marginepunctata* Goeze. (3064). Vom 2. VI. bis Mitte Juli und wieder vereinzelt im September, häufiger im Oktober. Stücke der letzteren Generation gehören zumeist der weißlicheren Form *pastoraria* Joan. an, oder bilden doch starke Uebergänge hiezu, wie überhaupt die Art in dalmatinischen Stücken im allgemeinen heller ist als solche aus Mitteleuropa.

268. *Acidalia (Glossotrophia) luridata* Z. (*confinaria* H. S.) (3066). Der richtige Name für diese Art, für welche wegen der eigenartig gestalteten Puppe ein eigenes Genus errichtet wurde, ist nach Prout *confinaria* H. S., die im Katalog von Stgr. und Rbl. als var. b. bei *luridata* steht. *Luridata* Z. ist nach Prout eine echte *Acidalia* und zwar nach der Type eine Form der *coenosaria* Ld. Man lese darüber im Seitz, Bd. IV, pag. 64 und 82 nach. Wir fanden *confinaria* H. S. ziemlich zahlreich in der hellbläulichgrauen Form vom 20. Mai ab den ganzen Juni hindurch und in einer 2. Generation wieder im September. Wir fanden auch die an *Silene* lebende Raupe an Felsen und erzogen daraus die Falter. Ueber die interessante Puppe mit der ein gutes Stück um die Analspitze herumreichenden freiliegenden Säugerscheide vergl. Rebel (Zool. bot. Verh. XLII, pag. 518, F. 2). Ein gutes und sicheres Erkennungsmerkmal für diese Art und die folgende mit ihrem Formenkreis bildet die um den Apex der Vdfl. herumlaufende geschlossene Limballinie. (W.)

269. *Acidalia (Acidalia) submutata* Tr. (3068). Diese hübsche Art fanden wir sowohl vereinzelt bei Tage an Felsen, wie auch (häufiger) des Nachts an der Leinwand und zwar in 1. Generation

vom 22. V. bis gegen Mitte Juni und wieder in 2. Generation vom 25. VIII. bis Anfang Oktober. Am 7. IX. 1924 auch ein Exemplar der ab. *marginata* Prout. (Schw.) Die Art erscheint stets erst gegen 2 Uhr morgens beim Lichte.



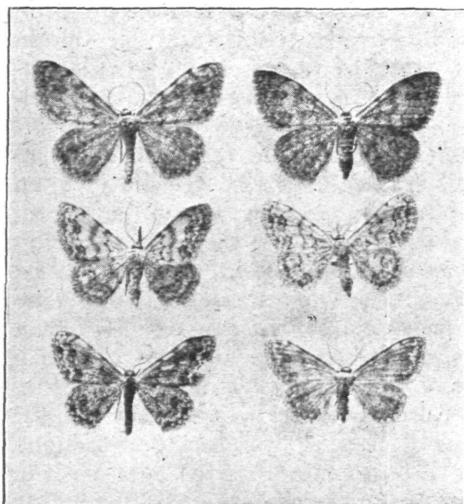
A. submutata Tr. (Nominatform)

♂ ♀.

Links: ab. *marginata* Prout.

Rechts: *submutulata* Rbl.

A. roseonitens Wgnr. ♂ ♀ (Typen).



flava Kitt ♂ ♀.

Links: *vigilata* Mn. i. l.) Wgnr. (Type).

Rechts: *vigilata trans.* (Tivoli).

Links: *Turatii* Wgnr. (Type).

Rechts: *Gianellaria* Trti. (Type).

Da die Art stark zur Bildung gut differenzierter Lokalrassen neigt, mir überdies ein ziemlich reichliches Material aus verschiedenen weit entfernten Lokalitäten, dank der Liebenswürdigkeit des Hrn. Grafen Turati auch dessen Sammlungsmaterial, die Type seiner *Gianellaria*, sowie eine interessante noch unbeschriebene Form vom Etna (Nicolosi) vorliegt, sei es mir ge-

stattet, mich etwas eingehender darüber zu äußern und die in Rede stehenden Formen auch im Bilde vorzuführen. Wenn auch durch die photographische Wiedergabe der einzelnen Formen die große Verschiedenheit namentlich in der Färbung nicht in dem Maße zum Ausdruck gelangt, als es eine Farbentafel vermocht hätte, glaube ich doch, daß die beigegebenen Abbildungen meine Ausführungen wesentlich unterstützen werden.

Als Nominatform ist die schön blaugraue Form aus dem Karst und vom österreichischen Litorale (Krain, Kroatien und Dalmatien) anzusprechen, die Treitschke (VI./2, p. 277) wie folgt beschreibt:

„*Alis albidis, atomis caerulescentibus; anticis maculis costae lineisque obsoletis fuscis.*“

Größe von *mutata*, eine zur Zeit höchst seltene Art, welche Herr Parreyss aus Croatien brachte. Der Grund ist trüb milchweiß, Rücken und Hinterleib bläulichgrau. Auf dem Vorderrand der Vorderflügel drei schwarzblaue Flecken... die ganze Fläche mit einzelnen schwarzblauen Stäubchen besetzt... im letzten Felde zieht eine bläulichgraue Binde über alle Flügel.“

Es unterliegt also keinem Zweifel, daß die blaugraue Form, von welcher übrigens Schawerda (*Iris XXXV*, 1921, pag. 123) die zumeist im ♀ auftretende, über den größeren Teil der Flügel stahlblau übergossene Form als ab. *cyanata* abtrennte, (Kroatien, Zengg) als Nominatform zu gelten hat.

Im Westen des südlichen Mitteleuropas und Südeuropas (Italien, Spanien) wird die Art viel dunkler rötlich grau bis gelbbraun, die blauen Farbtöne schwinden fast ganz. So wurde von Vernet les Bains die var. *flava* Kitt*) von ockeriger Grundfarbe aufgestellt, welche Form z. B. in Albarracin (Arragonien) ausschließlich so vorkommt und die mir auch aus der Provinz Murcia (Algezares, coll. m.) und in einem besonders schönen Stück aus Coll. Schwingenschuß von Albarracin vorliegt. Eine schöne, stark rosa tingierte Form, die in gewissem Sinne zur *flava* Kitt überleitet, deren Allgemeinfärbung aber vielleicht doch etwas lichter ist, liegt mir in einem Pärchen vom Esterel-Gebirge (♂ coll. Schwg. und aus Ventimiglia ♀ coll. Turati) vor. Wiewohl auch hier schon, wie es scheint, eine ganz gut differenzierte Lokalform vorliegt, unterlasse ich es, nach den einzigen beiden vorliegenden Stücken eine neue Rasse aufzustellen.***) Die nach Prout aus Sizilien stammende *Gianellaria*

*) Ztschr. Österr. Ent. Verein X, 1925. pag. 28.

**) Nach erfolgter Niederschrift der vorstehenden Zeilen ersehe ich, daß Culot in seinem prächtigen Werke unter Nr. 217—18 ein Pärchen *submutata* aus Marseille abbildet, das mit den Stücken aus Ventimiglia und vom Esterel-Gebirge große Ähnlichkeit aufweist. Letztere sind nur noch etwas rötlicher angefliegen. Ich erblicke darin eine Bestätigung meiner Ansicht, daß auch hier ein geschlossener Formenkreis aus einem relativ eng umschriebenen Fluggebiet (Riviera di Ponente, Ventimiglia, Esterel-Gebirge, Marseille, also fast das ganze italienisch-französische Küstengebiet) vorliegt und so möge denn auch diese Rasse einen eigenen Namen tragen; ich schlage dafür *roseonitens* vor.

Trti,*) welche aber nach dem an der Nadel der Type sich befindenden Patriazettel nicht aus Sizilien, sondern vom Val d'Aosta (Ital. sept. occ.) stammt, stellt meines Erachtens nur eine etwas pathologisch angehauchte, etwas verwaschen graue Aberration dar, die in mancher Hinsicht vielleicht noch die meiste Ähnlichkeit mit Stücken der Nominatform aufweist. Keinesfalls stimmt das, was Prout im Seitz darüber sagt, daß es sich um eine „beinahe zur Lokalrasse ausgebildete Zwergform aus Sizilien und Capri, meist rein weiß, mit scharfer Zeichnung, die dunkle Zeichnung des Außenrandes zwischen den Radialen und gegen den Hinterwinkel zu scharf ausgeprägt“ handelt. Diese Beschreibung stimmt bis auf die Farbe zwar ausgezeichnet auf die sizilianische Form, hat aber mit *Gianellaria* nichts zu tun. Prout führt bei letzterer als Synonym in Klammer den Namen *vigilata* Mn. i. l. an, nach einem zweifellos sizilianischen sicheren Stück (Fundortzettel mit Manns Handschrift) in der Sammlung Zellers, und hat offenbar in der irrigen Annahme, daß Turatis *Gianellaria* aus Sizilien stammt, daher mit dem Mann'schen Stücke in Zellers Sammlung übereinstimmen müsse, nach diesem letzteren die Beschreibung gegeben. Da nun die Beschreibung Prout's auf ein mir vorliegendes Stück aus Sizilien (Taormina, Juni, e. l.) wie schon erwähnt bis auf die Farbe sehr gut paßt, diese Rasse aber so auffallend von den anderen verschieden ist, daß ich sie im ersten Augenblick für eine *Acidalia decorata*-Form hielt, ist es vielleicht angezeigt, den Mann'schen Namen wieder aufleben zu lassen und ich schlage vor die sizilianische Form der Ebene, zu der wieder Stücke aus Tivoli bei Rom (vermutlich auch Capri) sehr gut überleiten, als var. *vigilata* (Mn. i. l.) m. gelten zu lassen. Zur oben zitierten Beschreibung Prout's wäre nur hinzuzufügen, daß die Färbung kein reines Weiß, sondern mehr ein „elfenbeinweiß“ ist und daß in der Flügelfläche sehr viel zimtbraune Farbtöne auftreten, namentlich ein solcher schmaler Mittelschatten und eine Subterminallinie. Auch die Anfänge der äußeren Querlinie im oberen Flügeldrittel (von der Costa an gerechnet) sind zimtbraun. Interessanter Weise stimmt ein ♀ aus Mesopotamien ex coll. Turati mit meinem Taormina-Exemplare vollständig überein, während andererseits ein Exemplar der 2. Generation vom Valle Corta bei Palermo (leg. Wagner, coll. Schgsh.) wirklich rein weiß, mit sehr rudimentärer Zeichnung ist und mit der aus Morea beschriebenen *submutulata* Rbl. zusammenfallen dürfte.***) Ich halte *submutulata* überhaupt nur für die weißere, schwächer gezeichnete 2. Generation des Formenkreises der *vigilata* m., welche, wie es scheint, von Sizilien ausgehend eine mehr ostwärts orientierte Verbreitung besitzt. Sizilien, Morea, Syrien und Mesopotamien sind ziemlich auf denselben Breitegraden gelegen. Die mir vorliegenden Exem-

*) Naturalista Siciliano VIII, pag. 44.

**) Rebel, Berl. Ent. Ztschr. XLVII, 1902, pag. 96; Galvagni, Lep. Fauna d. adr. Inseln, Mitt. Nat. Ver. Univ. Wien, VII, 1909, pag. 223 (Sep. p. 66).

plare aus Tivoli bei Rom stellen eine ausgesprochene Uebergangsform zu *vigilata* dar und gehören sicherlich dem gleichen Formenkreise an.*)

Ich möchte nun noch einer sehr auffallenden Form gedenken, die mir gleichfalls aus der Sammlung Turati's vorliegt, die, wäre nicht die jeden Zweifel einer Zugehörigkeit zu *submutata* ausschließende Limballinie um die Flügelspitze vorhanden, eher an eine verdunkelte *Acidalia contiguaria* oder *coscurata* Mill. denken ließe. Das am 15. VI. 1907 erbeutete Exemplar stammt aus Nicolosi am Fuße der Monte Rossi (zweier Kraterkegel am Fuße des Etna) und dürfte eine durch die rauhere Lage des Fundortes modifizierte Form der *vigilata* sein. Auf gleichfalls beinweißem Grunde ist die dunkle Beschuppung ziemlich dick aufgetragen, stellenweise, so besonders längs der Submarginallinie aller Flügel, fleckartig erweitert. Diese interessante Form fällt durch ihre starke Verdunkelung sehr auf; ob nur eine zufällige Aberration oder eine Lokalrasse vorliegt läßt sich nach dem einzigen vorliegenden Stücke natürlich nicht mit Sicherheit beurteilen, die große Neigung der *submutata* zur Bildung von Lokalrassen läßt aber eher auf letzteres schließen. Jedenfalls trage ich kein Bedenken, sie unter eigener Flagge segeln zu lassen und widme dieselbe dem hervorragenden italienischen Lepidopterologen, Conte Emilio Turati, dem wir schon so viele schöne Publikationen über die italienische Lepidopteren-Fauna zu danken haben: *Turatii* m.

Eine Synopsis der bisher bekannten *submutata*-Formen würde nun folgendes Bild ergeben:

Weißlich bis blaugrau, mäßig stark gezeichnet, mit mehr minder starker bläulicher Wolkung	Nominatform: <i>submutata-submutata</i> Tr.	Croatia (loc. class.), Carniolia, Dalmatia.
Gelblichweiß, Zeichnung sehr verloschen mit auffallend rosa Tönung	<i>submutata-roseonitens</i> Wgnr.	Litorale ital.-gall. (Ventimiglia), Esterel- Geb., Marseille).

*) Wie ich nachträglich bemerke, bildet Culot (Geometrides d'Europe, pl. 11, Fig. 219) eine *submutata*-Form (♀) aus Syrien ab, die mit den Stücken aus Taormina und Mesopotamien ausgezeichnet übereinstimmt. Auch die braunen Farbtöne sind auf dem Bilde gut ersichtlich. Im Texte bemerkt Culot, daß er noch ein mit diesem Stücke vollkommen übereinstimmendes ♂ aus Syrien besitzt. Es stützen sowohl das Bild, als auch das Vorkommen meine Annahme, daß wir *vigilata* m. als die vorwiegend südöstliche Rasse der *submutata* anzusehen haben. Ganz besonders freute es mich, aus dem Text zu entnehmen, daß auch Culot die Ähnlichkeit dieser Form mit *Acidalia decorata* hervorhebt; er schreibt darüber wörtlich: „donne à cette forme un aspect un peu analogue à celui des *A. ornata* et *decorata*.“

Bräunlichgelb,
(ockerig)blaue Tönung
wenn überhaupt vor-
vorhanden, nur im
Saumfelde angedeutet
Kleiner, elfenbein-
bis weißlichgelb, die
Zeichnung kräftig,
m. starker Beimischung
zimtbrauner Farb-
töne

submutata-flava Kitt Pyr. (Vernet), Hispania
(Arragonia, Murcia).

submutata-vigilata Sicilia, Syria, Meso-
(Mn. i. l.) Wgner. potamia. (Ital. c., forma
intermedia).

Zumeist sehr klein,
reinweiß, Zeichnung
rudimentär

*submutata-submutu-
lata* Rbl. Morea, Sicilia p. p.
(? gen. autumn.).

Klein, gelblichweiß,
dicht mit dunklen
Atomen bestreut,
Zeichnung sehr stark
und kräftig.

submutata-Turatii Sicilia mont. (Etna).
Wgner.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Lepidopterenformen aus meiner Sammlung.

Von Dr. Karl Schawerda, Wien.

Oeneis aello Hb. ab. n. *luxuriosa* m.

Ein prachtvolles Weibchen dieser Art, das Herr Anton Deutsch (Innsbruck) bei Scharnitz in Tirol an der bayrischen Grenze am 5. VI. 1921 fing und meiner Sammlung gütigst überließ, erinnert wohl in der Verschwendung der Augen was Größe und Zahl betrifft, an meine *Erebia aethiops* ab. *croesus*.

Rebel spricht im Berge-Rebel von schwarzen, verloschenen, weißgekernten Augenflecken in Zelle 2 und 5 der Vdfl. sowie in Zelle 2 der Hfl. und sagt: „Zuweilen fehlt jener in Zelle 2 der Vfl. oder es treten noch punktförmige in Zelle 3 und 5 der Hfl. auf.“

Bei meinem Exemplare ist die Grundfarbe mit Ausnahme der hellockerfarbenen, auf beiden Flügeln breiten Querbinde stark verdunkelt. Dies zeigt sich auch besonders auf der fast schwärzlichen, aber von weißen Rippen durchzogenen und so besonders kontrastreichen Unterseite der Hfl. Die Oberseite aber trägt in die Breite gezogene, dreifach so große Augen als bei normalen Weibchen in Zelle 2, 3, 4 und 5. Außerdem noch ein fünftes sehr kleines in Zelle 1. Das Auge in Zelle 4 ist schwach weiß gekernt. Die andern ganz schwarz. Die Hfl. tragen in Zelle 2, 3, 4 und 5 gut weißgekernte Augen. Das in Zelle 2 ist wieder länglich und doppelt so groß als normal, das in Zelle 2 etwas kleiner und die Augen in Zelle 3 und 5 noch kleiner, mit besonders starkem weißen Kern und verschwindender schwarzer Umrandung. Auf der Unterseite fehlt der schwarze Punkt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Schwingenschuß[ss] Leo, Wagner Fritz

Artikel/Article: [Beitrag zur Macro-Lepidopteren-Fauna Süddalmatiens insbesondere der Umgebung Gravosa's. Fortsetzung. 81-86](#)